

Rom. Die Zusammenstoppelung der Inschrift aus Bestandtheilen der Grabschriften Stephans VII., Benedicts IV. und Sergius III. hatte bereits Scheffer-Boichorst (Mitth. des Inst. für österr. Geschichtsf. VIII, 427) aufgedeckt, dessen Bemerkungen Colasanti entgangen sind. Aber während Scheffer an der Echtheit des Steines nicht zweifelt, erklärt Colasanti ihn aus palaeographischen Gründen und wegen der falschen Angabe über den Todestag des Papstes für eine mindestens zwei Jahrhunderte jüngere Fälschung.

311. In den Atti dell' Accademia di Torino XXXVI, 164 ff. veröffentlicht (mit Facsimile) und bespricht C. E. Patrucco eine Inschrift des Bischofs Bruningus von Asti (937—65), die auf die Krypta von S. Secondo Bezug gehabt haben soll.
A. H.

312. In die feinsinnigen Erörterungen P. v. Winterfelds 'Stilfragen aus der lateinischen Dichtung des Mittelalters' sind Uebersetzungen von Gedichten Notkers von St. Gallen und anderer Dichter des 10. und 11. Jh. eingefügt, welche die Berechtigung seiner Forderung, das Vermass der Uebertragung jeweilig der Stil- und Tonart des Originals anzupassen, und zugleich die Möglichkeit ihrer vollkommenen Erfüllung erweisen.

313. Fünf Verse auf Ereignisse des 14. Jh. (Grosses Sterben 1349, Judenverfolgung, Geissler, Erdbeben zu Basel 1356, Schlacht bei Sempach 1386) publiciert nach einem übrig gebliebenen Pergamentblatt des vernichteten Anniversarienbuches der Villinger Franciskaner (um 1400 geschrieben) Chr. Roden als Beilage zu seinem Aufsätze über die Juden in Villingen (Zeitschr. für Gesch. des Oberrheins N. F. XVIII, 44 f.).
H. W.

314. A. Fayen publiciert im Anhang zu seinem Aufsatz über das Priorat Elsegheem bei Audenarde (Handelingen der Maatsch. van Geschied- en Oudheidk. te Gent IV, 339 ff.) Stücke aus dessen im 15. Jh. angelegten Totenbuch und Regesten des 15. und 16. Jh.
H. W.

315. Von den Monumenta Boica ist der 46. Band erschienen, mit ihm beginnt eine neue Folge von Publicationen 'in etwas verjüngter Gestalt (d. h. mit deutscher Einleitung und deutschen Noten), doch mit gleichbleibenden Zielen'. Er enthält die von J. Petz bearbeiteten Urbare des Burggrafenthums Nürnberg unter dem Gebirge von der Mitte des 14. Jh. bis 1450 und ist mit umfangreichem Register und Glossar ausgestattet.
H. W.